

# BACH-CHOR

AN DER  
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

**Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen**

BWV 87



Sonnabend, 5. Mai 2018, 18 Uhr  
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

---

## Mitwirkende

---

Alt	Susanne Langner
Tenor	Nico Eckert
Bass	Sebastian Bluth
Orgelpositiv	Christian Schlicke
Orgel	Jonas Sandmeier
Bach-Collegium	
Leitung	Achim Zimmermann
Liturg	Pfarrer Martin Germer

---

---

## Kantategottesdienst

---

**JOHANN  
PETER KELLNER <sup>1</sup>**  
1705-1772

**Jesu, meine Freude**

Liturg

Eingangsvotum

Gebet

**JACOBUS GALLUS**  
1550-1591

**Pater noster**  
*Motette für achttimmigen Chor*

Pater noster, qui es in coelis,  
sanctificetur nomen tuum,  
adveniat regnum tuum, fiat voluntas tua  
sicut in coelo et in terra.  
Panem nostrum quotidianum da nobis hodie  
et dimitte nobis debita nostra,  
sicut et nos dimittimus debitoribus nostris,  
et ne nos inducas in tentationem,  
sed libera nos a malo.  
Amen.

Liturg

Schriftlesung: Jakobus 1,22-27

---

<sup>1)</sup> ehemals Johann Sebastian Bach zugeschrieben



1. Wir \_\_\_\_\_ glau - ben \_ all an ei - nen Gott, Schöp - fer  
 2. Wir \_\_\_\_\_ glau - ben \_ auch an Je - sus Christ, sei - nen  
 3. Wir \_\_\_\_\_ glau - ben \_ an den Heil - gen Geist, Gott mit

1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,  
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,  
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,

1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -  
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,  
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -

1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;  
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren  
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;

1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein \_ Leid soll uns wi - der  
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für \_ uns, die wir warn ver -  
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

1. fah - ren. Er sor - get für \_ uns, hüt' \_ und \_  
 2. lo - ren, am Kreuz \_ ge stor - ben und \_ vom \_  
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist \_ be -

n. 3. Str.

1. wacht; \_\_\_\_\_ es steht al - les in sei - ner Macht.  
 2. Tod \_\_\_\_\_ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.  
 3. reit' \_\_\_\_\_ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

## Ansprache



1. Va - ter un - ser im Him - mel - reich, der du uns al - le

hei - ßest gleich Brü - der sein und dich ru - fen an und

willst das Be - ten von uns han: Gib, dass nicht bet al - lein

der Mund, hilf, dass es geh von Her - zens - grund.

2. Geheiligt werd der Name dein, / dein Wort bei uns hilf halten rein, / dass auch wir leben heiliglich, / nach deinem Namen würdiglich. / Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr, / das arm verführet Volk bekehr.

6. All unsre Schuld vergib uns, Herr, / dass sie uns nicht betrübe mehr, / wie wir auch unsern Schuldigern / ihr Schuld und Fehl vergeben gern. / Zu dienen mach uns all bereit / in rechter Lieb und Einigkeit.

Text: Martin Luther 1539

Melodie: Tischsegen des Mönchs von Salzburg vor 1396,  
 Böhmisches Brüder 1531, Martin Luther 1539

---

<b>J. S. BACH</b>	<b>Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen</b> Kantate Nr. 87
-------------------	---

---

Arioso <i>Basso</i>	»Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen.«
Recitativo <i>Alto</i>	O Wort, das Geist und Seel erschreckt! Ihr Menschen, merkt den Zuruf, was dahinter steckt! Ihr habt Gesetz und Evangelium vorsätzlich übertreten, Und diesfalls möcht' ihr ungesäumt in Buß und Andacht beten.
Aria <i>Alto</i>	Vergib, o Vater, unsre Schuld, Und habe noch mit uns Geduld, Wenn wird in Andacht beten Und sagen, Herr, auf dein Geheiß: Ach rede nicht mehr sprüchswortsweis, Hilf uns vielmehr vertreten!
Recitativo <i>Tenore</i>	Wenn unsre Schuld bis an den Himmel steigt, Du siehst und kennest ja mein Herz, das nichts vor dir verschweigt; Drum suche mich zu trösten!
Arioso <i>Basso</i>	»In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.«
Aria <i>Tenore</i>	Ich will leiden, ich will schweigen, Jesus wird mir Hülff erzeigen, Denn er tröst' mich nach dem Schmerz. Weicht, ihr Sorgen, Trauer, Klagen! Denn warum sollt ich verzagen? Fasse dich, betrübtes Herz!

Choral	<b>Muss ich sein betrübet?</b> <b>So mich Jesus liebet,</b> <b>Ist mir aller Schmerz</b> <b>Über Honig süße,</b> <b>Tausend Zuckerküsse</b> <b>Drücket er ans Herz.</b> <b>Wenn die Pein sich stellet ein,</b> <b>Seine Liebe macht zur Freuden</b> <b>Auch das bittre Leiden.</b>
--------	--

---

Liturg und Gemeinde	Vaterunser
---------------------	------------

Liturg	Segen
--------	-------

Gemeinde	 A - men. A - men. A - men.
----------	---

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

---

## Zum Werk

---

Das Evangelium für den Sonntag Rogate (Joh 16, 23-30) enthält die Abschiedsrede Jesu: „So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben.“ Der darauffolgende Satz: „Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen“ genügt Bach, um daraus das ganze Eingangsstück unserer heutigen, gleichnamigen Kantate zu formen. Es ist diesmal nicht, wie sonst bei einem Bibelzitat, ein breit angelegter Chorsatz, sondern ein Satz für Solobass (Vox Christi) und Streicher. Möglicherweise stand dem Thomaskantor am 6. Mai 1725, an dem die Kantate erstmals aufgeführt wurde, nicht der ganze Thomanerchor zur Verfügung. Ein Jahr vorher hatte er das Sonntagsevangelium nämlich zu einem Chorsatz vertont, in der Kantate *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch* (BWV 86), die für den gleichen Sonntag des Jahres 1724 bestimmt war. Aber trotz dieser äußerlichen Beschränkung gelang Bach mit der heutigen kleinen Kantate ein Wurf allerersten Ranges. Das Jesus-Zitat zu Beginn erfährt eine ganz strenge, man könnte sagen: dogmatische Vertonung. Der fünfstimmige Satz (5 = die Zahl Jesu) mit Solobass, zwei Violinen, Viola und Basso continuo ist durchwegs streng durchgeführt, so dass der Eindruck einer Fuge entsteht. Die Oboen verstärken dabei den Streicherchor, sie haben keine eigene Stimme.

Im folgenden Verlauf der Kantate meditiert die Textdichterin Christiana Mariana von Ziegler über diese Worte des Herren; sie werden als ernster Vorwurf aufgefasst: Trotz ihrer Schuld haben es die Christen versäumt, Gott um Vergebung zu bitten. So ist auch das erste Rezitativ (secco) für Alt eine zwar knappe, doch nicht minder eindruckliche Strafpredigt. In der anschließenden Arie macht derselbe Solo-Alt den Gläubigen vor, wie ein demütiges Gebet zu Gott zu sein hat. Das instrumentale Gewand ist bemerkenswert: Zwei Oboen da caccia (Englischhörner) und Fagott breiten über das Bußgebet eine sanfte, flehentliche Stimmung. Die Bassstimme des Fagotts gleicht mit ihren Ostinatosechzehnteln einer flehentlichen Gebärde, gleich einer ausgestreckten Hand. Die beiden Oboen hören nicht auf, Seufzer auszustoßen, die später durch die Textierung ihren

Sinn bekommen: „Vergib!“ Diese lange, schier endlose Arie dürfte zu den schönsten Eingebungen Bachs zählen.



Das folgende Rezitativ für Tenor ist durch seine Begleitung durch Streicher hervorgehoben. Eindringlich sind hier die Deklamation „bis an den Himmel“ oder die melismatische Figur „drum suche“ und „zu trösten“. Auf dieses gänzlich zerknirschte Gebet folgt wieder die Stimme des Herren, doch im Gegensatz zur strengen, fast liturgischen Form des Anfanges singt nun der Bass als Vox Christi die trostreichen Worte „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“ in einem einfachen, zweistimmigen Arioso (nur vom Continuo begleitet). Doch gerade in dieser schlichteren Vertonung erklingen die Worte des Herrn besonders eindringlich und direkt. Die „Angst“ in dieser Welt ist durch eine in der Melodie verborgene, chromatisch absinkende Linie herauszuhören. Interessant ist dabei das in der originalen Partitur eingetragene Zeichen der „Bebung“ ~~~~~, des Vibratos über den lang gehaltenen Tönen des Solobasses. Daraus kann man eindeutig erkennen, dass das Vibrato zur Bach-Zeit eine Verzierungskunst war, dass also sowohl Instrumentalisten als auch Vokalistinnen das Vibrato nur gezielt und nur an bestimmten Stellen einsetzten. Heute ist ein Vibrato bei Streich- und Blasinstrumenten (in Deutschland nur noch nicht bei Klarinetten und Blechbläsern) und vor allem bei den Singstimmen selbstverständlich.

Die Antwort auf jenes Wort des Herrn findet sich in der letzten Arie für Tenor und Streichorchester „Ich will leiden, ich will schweigen“. Sie steht im wiegenden Zwölfachteltakt und in der lichten Tonart B-Dur. Die freudige Bejahung der Ermahnung lässt doch immer wieder in der Deklamation der Worte durchklingen, dass dieses freudig auf sich genommene Leid die

Menschen schwer niederdrücken kann. Auch diese Arie muss man wohl zu den Perlen Bachscher Vokalkomposition zählen. Sogar den Schlusschoral, einen wie üblich schlichten vierstimmigen Choralsatz, scheint Bach mit besonderer Liebe und Sorgfalt ausgeführt zu haben. Zur wunderbaren Melodie *Jesu, meine Freude* setzt Bach die in ihrer harmonischen Funktion scheinbar festgelegten Unterstimmen so zwingend melodios, beinahe linear nach kontrapunktischer Manier, dass man jede Stimme für sich als eine eigene Melodie verstehen kann.

Winfried Radeke

*Winfried Radeke, von 1966 bis 1977 bei den Kantate-Gottesdiensten am Continuo und in Vertretung von Karl Hochreither zeitweise auch am Dirigentenpult, hat zwischen 1966 und 1981 für die Programmhefte des Bach-Chors rund 150 Einführungstexte verfasst, die wir nach und nach wieder abdrucken. Die Besprechung der heutigen Kantate stammt aus dem Jahr 1977.*



Herausgegeben im Auftrag des  
Bach-Chores an der Kaiser-Wilhelm-  
Gedächtnis-Kirche e. V. von Arne Ziekow

be-bra wissenschaft verlag GmbH  
ISBN 978-3-937233-98-7

Verkaufspreis 14,95 Euro

Erhältlich in der Gedenkhalle im Alten Turm  
(Verkaufstresen) und im Buchhandel.

Nächster Bach-Kantategottesdienst  
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

**Sonnabend, 19. Mai 2018 um 18 Uhr**

**Er ruft seinen Schafen mit Namen**

**BWV 175**

Kantate für Alt, Tenor, Bass,  
Trompeten, Flöten, Streicher und Basso continuo  
Susanne Langner, Ralph Eschrig, Jörg Gottschick,  
Bach-Chor, Bach-Collegium  
Leitung: Achim Zimmermann  
Liturgin: Pfarrerin Dr. Katharina Stifel

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen  
finden Sie auch im Internet: [www.bach-chor-berlin.de](http://www.bach-chor-berlin.de)

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: [kontakt@bach-chor-berlin.de](mailto:kontakt@bach-chor-berlin.de)